



SPECIAL OLYMPICS
WORLD GAMES
BERLIN 2023



WIR WAREN MITTENDRIN
FAIRsilberte Erfolge und überwältigende Eindrücke

MIT MUT ZUM ZIEL MARIA SUCHT DIE BIENENKÖNIGIN

Maria Brill ist eine weitere Teilnehmerin der Bienen-AG im Haus Benedikt Quedlinburg. Sie ist eine freundliche, offene, hilfsbereite und liebevolle Person. Maria interessiert sich für Schlagermusik und malt sehr gern. Bei kreativen Angeboten ist sie aktiv dabei und hilft sehr gern beim Kochen und Backen. Maria mag Tiere, am liebsten Pferde. Manchmal reicht es ihr auch schon, einfach die Tiere zu beobachten. Dabei lebt sie auf und die Freude darüber steht ihr ins Gesicht geschrieben. Die Tierliebe war die beste Voraussetzung, bei der Projektplanung an Maria zu denken. Außerdem hat sie immer großes Interesse, etwas Neues zu erlernen.

Im ersten Jahr war Maria den Bienen gegenüber sehr ängstlich. Es war für sie etwas Unbekanntes, so nah am Bienenvolk zu hantieren. Maria konnte trotz der Imker-Schutzkleidung die Reaktion der Bienen nicht einschätzen. Sobald eine Biene auf ihr landete, wurde Maria unruhig. Imkerin Yvonne Schott konnte Maria bei kleinen Arbeiten am Bienenstock einbeziehen, indem sie die Bienen mit dem Smoker beruhigte. Maria beobachtete die Bienen auf der Honigwabe aus kleiner Entfernung. So schaffte sie es mit Kraft und Mut, ihre Angst nach und nach zu überwinden. Schon bald vertraute sie den Bienen durch den regelmäßigen Kontakt zu ihnen. Ruhige Handbewegungen, umsichtiges Handeln und große Aufmerksamkeit ließen die Bienen friedlich und sanftmütig bleiben. Das hat Maria verstanden und darauf ist sie sehr stolz.

Mittlerweile arbeitet Maria mit viel Freude am Bienenstock. Immer ist Yvonne dabei, die sie unterstützt und mit ihr alle Handgriffe übt. Erst beruhigt Maria die Bienen. Gemeinsam werden die Honigwaben mit dem Stockmeißel gelockert. Maria geht vorsichtig mit der Wabenzange an die Honigwabe und zieht diese aus dem Bienenstock. Dann geht die große Suche nach der Bienenkönigin los.

Peggy Vogel



Da läuft einem fast die Gänsehaut über den Rücken, wenn man sooo viele Bienen direkt um Maria herum sieht, oder? Aber sie hat gelernt, dass die Bienen ihr nichts tun, wenn sie sich ganz ruhig verhält. Respekt!



ES HAT SPASS GEMACHT! SPORT UND GESUNDE ERNÄHRUNG



Im Februar startete die Sporttherapie einen Projekttag für die Werkstattbeschäftigten aus Weddersleben und Groß Orden. Zu dem Thema „Sport und gesunde Ernährung“ flatterten zahlreiche Zusagen ins Büro der Sporttherapie. Wir haben uns sehr darüber gefreut und planten insgesamt 6 Projekttag ein. Neugierig wurde immer wieder nachgefragt: „Was machen wir an dem Tag?“ Gestartet haben wir den Tag mit einer aktiven Bewegungs-

stunde. Eine Gruppe ging in die Natur zum Nordic Walking. Zeitgleich durfte die andere Gruppe eine neue Sportart ausprobieren: „Drums Alive“ – ein Trommel-Fitnessprogramm für jedermann. Nach rhythmischer Musik trommelten wir auf Gymnastikbällen, tanzten und hatten jede Menge Spaß und Bewegung.

Nach der ersten Sportstunde folgte das Thema „Gesunde Ernährung“. Hier ging es darum, ein gesundes und vitaminreiches Mittagessen aus frischen Zutaten selber zuzubereiten. Alle halfen mit, das Gemüse und Obst zu waschen und zu schneiden. Der Kräuterquark und das Dressing wurden ebenfalls selbst angerührt. Als Vorspeise gab es einen gemischten Salat mit Fetakäse. Die Hauptspeise waren Sesam-Ofenkartoffeln mit Kräuterquark. Zu guter Letzt bereiteten wir einen leckeren Obstsalat mit Nüssen zu. Alle Teilnehmer:innen hatten eine Menge Spaß, zusammen an einem Tisch zu sitzen, das Essen zuzubereiten, sich darüber auszutauschen und natürlich gemeinsam zu essen.

Nachdem die Energiereserven nun wieder aufgefüllt waren, ging es in die zweite Sport-Runde. Die Gruppe, welche am Vormittag die neue Sportart ausprobierte, ging jetzt an die frische Luft zum Nordic Walking und die zweite Gruppe durfte ebenfalls das Trommeln auf den Gymnastikbällen ausprobieren. Zum Ende des Tages kam jede Menge Feedback an uns zurück: „Das hat mir so einen Spaß gemacht!“, „Machen wir noch mal einen Projekttag?“, „Kann ich bitte das Rezept haben?“, „Es hat Spaß gemacht und danke für den Tag!“ – und noch viele mehr.

Uns bleiben die Tage auch positiv in Erinnerung, es hat uns ebenfalls sehr viel Freude bereitet. Wir geben unser Bestes, dass wir euren Wünschen nachgehen können, solch einen Projekttag noch einmal durchzuführen.

Katrin Schlanstedt
Sporttherapeutin





TOLLE SACHEN, DIE KINDERN FREUDE MACHEN

SONNENKÄFER FEIERTEN EINE WOCHE KINDERTAG

Die Woche war vollgepackt mit tollen Sachen, die den Kindern Freude machten. Am Dienstag bekamen wir Besuch vom Puppentheater Kieselsteinchen. Wir schauten uns „Hans im Glück“ an. Alle Kinder waren begeistert. Am Mittwoch trafen sich Jung und Alt am Sportplatz am Moorberg. Dort gab es verschiedene Stationen. Die Kinder als auch die Eltern und Gäste konnten sich gemeinsam sportlich betätigen. Sogar die Feuerwehr hat „mitgespielt“ dank unseres Elternkuratoriums. Am Donnerstag war dann der 1. Juni, der **Kindertag!** An diesem Tag gab es in der Kita verschiedene Mitmachstationen. Neben Balancieren, Büchsen werfen, Tau ziehen und anderen tollen Stationen gab es diesmal auch einen Kinder-Interview-Stand. Kinder befragten Kinder: Was findet ihr an der Kita toll? Was gefällt euch am Fest heute besonders? Was kann noch besser und schöner werden auf unserem Spielplatz? Die Reporterinnen bekamen viele Antworten: Die vie-



len bunten Wimpelketten sind toll! Das Malen mit der Kreide hat Spaß gemacht und auch das Büchsenwerfen! Die Kinder freuten sich über die Geschenke zum Kindertag: ein Zelt und eine Slackline. Am Freitag gestaltete jede Gruppe ihren eigenen Tag.

Antje Severin



3 SCHULTÜTEN WACHSEN AM ZUCKERTÜTENBAUM

Der 16. Juni war für unsere drei Vorschulkinder **Malte, Nele** und **Katelynn** ein ganz besonderer Tag. Wir feierten ihren Kindergartenabschluss. Den Tag starteten alle Kinder mit einer Feier im „Alten Forsthaus“. Dann ging es nach Hasselfelde zu „Pullman City Harz“. Verkleidet als Cowboys, Cowgirls oder Indianer*innen erlebten wir dort schöne Stunden mit Pferde- und Lasso-Show, Ponyreiten und Kutschfahrt.

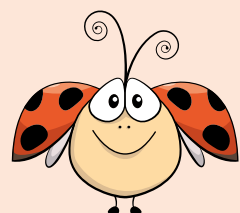
Zum Abschluss bekamen wir bei der „Great Wild West Show“ noch Einblicke in das Leben der Cowboys und Indianer. Zurück im Kindergarten warteten bereits Mamas, Papas, Omas und Opas sowie die Geschwister auf uns. Voller Erstaunen stellten wir fest: Am Morgen waren unsere Zuckertüten noch ganz klein – aber nun waren sie auf eine beachtliche Größe gewachsen! Mit strahlenden Augen „pflückten“ wir die Zuckertüten vom Baum und bewunderten den Inhalt. Diesen ereignisreichen Tag beendeten wir anschließend alle gemeinsam in gemütlicher Runde am Grill.

Anja Graßhoff
Naturkita „Altes Forsthaus“ Wernigerode



START FREI FÜR DIE SONNENKÄFER!

Wie jedes Jahr am 2. Sonntag im Mai ist Muttertag – und es findet der „Quedlinburger Waldlauf“ statt. Ein fester Bestandteil ist seit vielen Jahren der „Quedel-Lauf“. Hier nehmen die jüngsten Quedlinburger teil. Aus allen Quedlinburger Kitas sind die Kinder dabei, um gemeinsam mit dem Quedel-Hund eine kleine Strecke zu laufen. Für alle Teilnehmer gibt es eine Medaille und eine kleine Überraschung. Die „Sonnenkäfer“-Kinder sind schon seit mindestens 10 Jahren dabei! Dieses Mal nahm fast die Hälfte aller Kindergartenkinder des Sonnenkäfers daran teil. Dafür bekamen wir einen Pokal als „Sportbegeisterte Kita“. Wir haben uns alle sehr gefreut! Danke an das ganze Team vom „TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg e.V.“ für die gute Organisation.



Kathrin Karstädt
Kita „Sonnenkäfer“ Quedlinburg



ÜBERRASCHUNG ZUM KINDERTAG

Am 1. Juni war es wieder so weit: Wir feierten in unserer Naturkita den Kindertag. Neben bunten Partyhütchen, Ballons, Eis und Trillerpfeifen wartete in diesem Jahr eine ganz besondere Überraschung auf unsere Kinder.

In Eigeninitiative bauten Eltern unserer Einrichtung zwei wunderschöne große Matschküchen für unsere Kinder – und diese bekamen sie nun zum Kindertag geschenkt. Die Freude war riesig! Nun konnte endlich mit unserer Pumpe Wasser gepumpt werden, um daraus allerlei Köstlichkeiten aus Sand zu zaubern.

Wir möchten uns nochmal ganz herzlich bei allen beteiligten Eltern für diese tolle Überraschung bedanken!

Anja Graßhoff
Naturkita „Altes Forsthaus“ Wernigerode

FAIRKLEMMT MACHT SCHULE

Seit vielen Jahren durchliefen die Teilnehmer des BBB einmal im Jahr die Projektwoche „Vom Baum zum Buch“. Die Teilnehmenden konnten viel rund um das Thema Papier und die Verarbeitungsmöglichkeiten erfahren. Am Ende der Woche hielten alle dann ein selbst gebundenes Büchlein in den Händen. Dies gestaltete sich in den letzten Jahren immer schwieriger, da wir keine produzierende Buchbinderei mehr haben. Die Gruppenleiter des FAIRklemmt-Teams erarbeiteten deshalb in Zusammenarbeit mit Katja Hettwer und Ingo Schäfer vom BBB ein neues zeitgemäßes Konzept.

Unser neues Projekt bezieht unsere Werkstattbeschäftigten mit ein. Sie zeigten den Absolventen des Berufsbildungsbereiches alle einzelnen Arbeitsschritte, um einen Klemmbinder herzu-



stellen. Außerdem ging es natürlich ins Museum und zum Papierschöpfen. Wir FAIRklemmt-Gruppenleiter waren unglaublich stolz auf unsere Mitarbeiter, die sich als super Lehrer erwiesen haben. Die BBB-Teilnehmer absolvierten erfolgreich die verschiedenen Stationen und bauten alle jeweils drei eigene Klemmbinder. Die Woche war sehr arbeitsreich, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. „FAIRklemmt macht Schule“ war geboren.

Kay Förster / FAIRklemmt

HUBWAGENFÜHRERSCHEIN

Im Frühjahr wurde es für Nicole Buchmann und Christian Lehmann aus dem FAIRklemmt-Bereich ernst. Sie hatten sich bei Ingo Schäfer angemeldet, um ihren Hubwagenführerschein zu machen. Beide Teilnehmer waren aufgeregt, was sie wohl in den nächsten Tagen erwarten wird. Natürlich musste erst ein theoretischer Teil absolviert werden, in dem viel Grundlagenwissen vermittelt wurde. Spannend war dann die Praxis, denn ein Übungsparcours wartete auf unsere Beschäftigten. Hier mussten Hindernisse wie Autoreifen oder Kisten umfahren werden, ohne dass der Hubwagen samt Palette irgendwo aneckte. Nicole war absolut begeistert, dass sogar getestet wurde, wie schnell man mit einem beladenen Hubwagen um eine Ecke sausen kann, bevor ein Unfall entsteht. Diese Praxis war wichtig, um den Umgang mit dem Flurförderfahrzeug zu verinnerlichen. Auch der Folgekurs „Ergonomie am Arbeitsplatz“ kam richtig gut an. Nicole erinnert sich mit einem Lächeln zurück und meint: „Es war total cool, ich habe richtig viel gelernt. Diese Kurse würde ich unbedingt auch meinen Kollegen empfehlen.“ Herzlichen Glückwunsch an euch beide und alle anderen!

Sabine Kiel / FAIRklemmt



SOZIALE MEDIEN?

Eine hoch interessante Schulung zum Thema „Soziale Medien“ haben unsere liebsten Kollegen aus dem Berufsbildungsbereich mit uns durchgeführt. Was sind „Soziale Medien“ überhaupt? Was für Vorteile haben sie, aber auch welche Risiken verbergen sich hinter

ihnen? Wir konnten jedenfalls sehr viel lernen. Vielen Dank für diesen spannenden Input!

Gepostet vom FAIRklemmt-Team auf Facebook und Instagram



AKTIONSTAG ZUR BARRIEREFREIHEIT

Für Tom Keddi wurde der Europatag am 5. Mai zu einer kleinen Herausforderung. Zusammen mit seiner BBB-Projektgruppe startete er vom Markt in Quedlinburg, um die Barrierefreiheit zu testen. Das Rathaus hat tatsächlich einen barrierefreien Zugang, allerdings ist der nicht so leicht zu finden. In Begleitung von Klaus Stegmann fanden sie den Seiteneingang mit Klingel. Eine nette Dame öffnete und brachte den Treppenlift in Position. So konnten nacheinander die drei Rollstühle in die unterste Etage des Rathauses gebracht werden. Hier befinden sich Stadtkasse, Standesamt und zu den Terminen auch das Wahlbüro.

Immerhin, aber eine für Rollifahrer nutzbare Toilette gibt es schon mal nicht. Das gibt einen gelben Eintrag in die „Wheel-Map“ – eine Online-Übersicht, in der man deutschlandweit sehen kann, wie barrierefrei Gebäude sind. Klaus Stegmann von der Arbeitsgruppe „Design für alle“ vergibt diese Bewertung im Ampelsystem: Grün für Barrierefreiheit, Gelb für Einschränkung, Rot für Barrieren. Nun geht es weiter zum Einwohnermeldeamt und zur Sparkasse. Dabei begleiten sie auch Leute von der Mitteldeutschen Zeitung und vom RFH-Fernsehsender.



Hier gibt es den Video-Beitrag vom Regionalfernsehen Harz



www.meine-lebenshilfe.de/media.html

SPORT UND INKLUSION

Am 5. Mai fand der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen statt. Diesen Tag nutzten wir, um auf die Inklusion im Sport aufmerksam zu machen. Der Sportverein TSG hatte Sportbegeisterte eingeladen, auf dem Markt in Quedlinburg ein kleines Spiel an den Basketballkörben zu testen. Vereinschef Konrad Sutor bedankte sich bei der Lebenshilfe-Werkstatt in Groß Orden, dass sie unkompliziert die Körbe zur Verfügung stellten. „Der TSG möchte auch Menschen mit Handicap mehr Möglichkeiten bieten, Sport zu treiben“, sagte Sutor. Darum fand direkt zum Auftakt der Kreis-, Kinder- und Jugendspiele dieses Spiel statt. In der Host Town AG war der Wunsch entstanden, eine Basketballmannschaft inklusiv zu eröffnen. Im Zuge der Nachhaltigkeit von Host Town wird das Projekt der inklusiven Basketballmannschaft jetzt in Angriff genommen und umgesetzt. Es besteht nun eine aufblühende Zusammenarbeit mit dem TSG GutsMuths. Unsere Sportler:innen hatten jede Menge Spaß, ein paar Körbe



zu werfen. Steffi Weißenborn war ebenfalls dabei. Steffi fand diese Aktion toll: „Die Sportvereine hatten ganz viel aufgebaut. Karate haben sie gezeigt und das Reiten. Das hat mir sehr gefallen. Es war wunderbar! Danke an meine Betreuerin Ariane Keil, dass sie mich nach Quedlinburg begleitet hat.“ Nun sind wir gespannt auf ein „professionelles“ Training in naher Zukunft.

Katrin Schlanstedt / Steffi Weißenborn / Red.

SELBSTBESTIMMT LEBEN

UNSER ZIEL: JEDER KANN MITMACHEN!

Am 20. Juni besuchten **Petra Graßhoff**, **Anja Drewes** und **Edith Jürgens** eine Regionalkonferenz in Aschersleben. Die Lebenshilfe Harzvorland gGmbH lud in die Bildungs- und Begegnungsstätte „Weiße Villa“ ein.

Die „Weiße Villa“ wurde im Jahr 1903 von der Familie Bestehorn gebaut. Im Haus staunten die Besucher über die Stuck-Verzierungen an den Raumdecken, die farbig bleiverglaste Fenster mit verschiedenen Motiven und schönen Holzarbeiten. Seit 1991 gehört das besondere Haus der Lebenshilfe Harzvorland. Die Villa ist ein Treffpunkt für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige und Freunde.

Waltraud Wolff, Vorsitzende des Landesverbandes der Lebenshilfe, und Marcus Hoppe als deren Geschäftsführer berichteten über eine Projektgruppe. Diese hatte einen Arbeitsplan und Maßnahmen zum Thema Selbstvertretung erarbeitet. In der Regionalversammlung wurde über dieses Thema gesprochen. Selbstvertretung heißt Mitbestimmung. Jeder kann mitmachen. Gemeinsam in einer Gruppe kann man viel erreichen.

Es ist noch nicht überall selbstverständlich, eigene Entscheidungen zu treffen, etwas zu verändern und gleichberechtigt mitbestimmen zu können. Ein Arbeitsplan ist wichtig, um über das Leben mit Beeinträchtigungen nachzudenken.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen im Verein der Lebenshilfe ein Stimmrecht bekommen. Sie sollen ein Recht zur



Foto: Lebenshilfe Sachsen-Anhalt e.V.

Mitbestimmung haben beim Wohnen, im Verein, in der Gesellschaft und in der Politik. Es wurde über Wünsche und Erwartungen von hauptamtlichen Selbstvertretern und Selbstvertreterinnen gesprochen. Welche Möglichkeiten gibt es durch Fortbildung, verschiedene Selbstvertretergruppen und Ansprechpartner? Weiterhin gab es Anregungen über die Arbeit mit Angehörigen, einer möglichen Vernetzung mit Technik, über Informationsmaterial in leichter Sprache und über eine Assistenz für die Selbstvertreter.

Edith Jürgens

Vorstand LEBENSHILFE Harzkreis-Quedlinburg e.V.

Für die Arbeit in den örtlichen Lebenshilfen wurden Ideen weitergegeben. Erklär-Videos zum Thema Selbstvertretung gibt es auf YouTube. Hier kann sich jeder über das Thema informieren:



<https://t1p.de/ybduf>



SEI DABEI BEIM ELTERNKREIS!

Hallo!

Wir sind **Ulrike** und **Lisa**. Die Kinder unserer Familien **Leonie** und **Luca** besuchen die Sine-Cura-Schule und den Hort in Gernrode.

Hast du Interesse an einem Elternkreis? Nach den Sommerferien wollen wir uns regelmäßig treffen. Die Treffen sollen zum einen ein netter Austausch sein. Zum anderen wollen wir uns gegenseitig bei Problemen mit Ämtern, Krankenkassen etc. unterstützen.

Für Terminabsprachen gibt es eine Whats-App-Gruppe. Wenn du Interesse hast, dann melde dich kurz unter der 0172/9622640.

**Lisa Hoffmeister
und Ulrike Erdmann**

DAS DEUTSCHLAND-TICKET

MIT 49 € IM MONAT ÜBERALL UNTERWEGS

Anfang April versammelte sich der Beirat von Menschen mit Behinderungen in Magdeburg. Aus ganz Sachsen-Anhalt kamen die Vertreter aus den einzelnen Lebenshilfen. Zum ersten Mal nahm **Marvin Müller** an dieser Sitzung teil: „Herr Löbel hatte mich gefragt, ob ich hier als Selbstvertreter der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg die Meinung vertrete.“

Das Thema „Deutschland-Ticket“ wurde besprochen. Damit könnten ab Mai öffentliche Busse und Bahnen für 49 € pro Monat genutzt werden. Ein solches Ticket gab es auch schon 2022 – allerdings für 9 €. Marvin stellte die Frage: „Könnte für Menschen mit geringem Einkommen ein Sozialticket eingeführt werden? Wie in Berlin? Für 29 € gilt es für alle Strecken in Berlin.“

Marcus Hoppe, Geschäftsführer des Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V. sprach mit Marvin. Er sollte ihm darüber berichten, wie leicht oder schwer die Beschaffung des Deutschland-Tickets war.

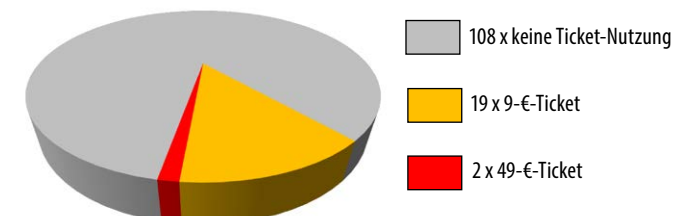
BRIEF AN DAS MINISTERIUM

An das Ministerium für Infrastruktur und Digitales schrieb Marcus Hoppe eine Anfrage. Darin stellte er klar, dass es für viele Menschen mit Behinderung Barrieren gibt, sich das Ticket zu kaufen. Denn bei der Beantragung müsste auch eine E-Mail-Adresse angegeben werden. Viele könnten auch ohne Smartphone die digitale App nicht nutzen. Daher sollte auch ein Papierticket zur Verfügung stehen, wie beim 9-€-Ticket.

Das Ministerium antwortete 4 Wochen später, die Bundesregierung habe das Onlineticket beschlossen. Gleichzeitig könnten auch Chipkarten beantragt werden. Einzelne Verkehrsverbünde dürften übergangsweise bis 31.12. auch ein Papierticket ausstellen, wenn sie keine Onlinetickets zur Verfügung stellen können. Wörtlich heißt es in dem Schreiben: „Ich kann Ihr Anliegen bezüglich einer einfachen Nutzbarkeit des Deutschland-Tickets für Menschen mit Behinderung gut nachvollziehen. An dieser Stelle möchte ich jedoch darauf hinweisen, dass die Ausgabemedien »Handyticket« und »Chipkarte« bereits etablierte und durchaus handhabbare Medien darstellen.“

WER NUTZT DAS DEUTSCHLAND-TICKET?

Marvin machte eine Blitzumfrage in der Werkstatt Weddersleben am 29. Juni. Von 127 Werkstattbeschäftigten nutzten im vergangenen Jahr 19 Personen das 9-€-Ticket mindestens einen Monat. Aber nur 2 Personen waren nun Besitzer des 49-€-Tickets. Woran liegt denn das? Einzelne besitzen gar kein Smartphone.



Blitzumfrage am 29.06.2023 in der WfbM Weddersleben unter 127 Beschäftigten



Einige können durch ihr „B“ im Schwerbeschädigtenausweis mit Wertmarke auch so kostenlos mit dem Nahverkehr fahren. „Und 49 € sind einfach viel zu teuer!“, ergänzt Marvin. „Darum habe ich ja gefragt, ob Sachsen-Anhalt ein Sozialticket einführt. Nach meinen Nachforschungen gibt es ab 1. August in Hessen ein Ticket für 31 €.“ Alle Empfänger von Bürgergeld, Sozialgeld oder Wohngeld können dort das »Hessen mobil«-Ticket beantragen. Das Ministerium Hessen begründet das mit gleichberechtigter Teilhabe.

SO KAM ICH ZU MEINEM 49-€-TICKET

So hat sich Marvin sein Ticket beschafft:

1. Recherche seit Oktober 2022 über die Entscheidungen und deren Verschiebungen (ursprünglich ab 01.01.2023 geplant – wurde auf den 01.05. verschoben)
2. Es wurde bekannt: Es gibt auch Chipkarten! Für Marvin ist das Handy zu unsicher: kaputt, Akku leer, Handy vergessen. Die Chipkarte kann er immer bei sich tragen als persönliche Sicherheit.
3. Er informierte sich am Fahrkartenschalter in Quedlinburg. Dort bekam er einen Antrag auf Papier. Ausgefüllt musste dieser bis spätestens 10. April am Schalter abgegeben werden.
4. Per Brief bekam er seine Chipkarte in seinen Briefkasten. Seit dem 1. Mai war sie dann gültig.

Nicht ganz so einfach erhielt seine Freundin Patricia ihr Ticket für ihr Handy. Ihre gesetzliche Betreuerin füllte das Onlineformular mit den Bankdaten aus, weil die Kosten monatlich abgebucht werden. Mit einem QR-Code und der App sollte das Ticket installiert werden. **Patricia** erzählt: „Das ging irgendwie nicht. Wir haben es immer wieder probiert. Bis mir dann meine Betreuerin aus meiner Arbeitsgruppe half. Anke war auch bald verzweifelt – aber dann klappte es!“

LOHNT SICH DAS DEUTSCHLAND-TICKET?

Das Ticket kostet jeden Monat 49 €. Das Geld wird vom Konto abgebucht. Aber man kann das Ticket jeden Monat kündigen. Für Marvin und Patricia lohnt sich das Ticket auf jeden Fall. Sie wohnen auf dem Dorf und müssen mehrmals in der Woche mit dem Bus oder der Bahn fahren. „Bei 4 € für den Bus lohnt sich das schon nach der 6. Hin- und Rückfahrt im Monat. Wir können alle Linienbusse, alle Regionalzüge, die Straßenbahnen, S-Bahnen in ganz Deutschland nutzen. Das Beste: Wir fahren damit auch kostenlos mit der Harzer Schmalspurbahn! Nur für die Strecke von Drei Annen Hohne bis zum Brocken gilt das nicht. Auch nicht für den ICE, Flixbus und Taxis.“



SPECIAL OLYMPICS
WORLD GAMES
BERLIN 2023



#ZusammenUnschlagbar

#UnbeatableTogether



UNSER FACEBOOK-TAGEBUCH

12. JUNI Es geht los! Unsere Sportler*innen + Betreuerinnen machen sich mit dem Bus auf den Weg zum Flughafen BER, um die Delegation aus Tansania abzuholen und mit nach Quedlinburg zu nehmen. Herzlich willkommen, Tansania!

13. JUNI Host Town Program Quedlinburg & Thale

Gerade gab es einen feierlichen Empfang der Delegation aus Tansania im Rathaus der Weiterbestadt Quedlinburg durch Oberbürgermeister Frank Ruch. Ein Eintrag ins goldene Buch der Stadt hält dies würdig fest. Danach geht es mit einem spannenden inklusiven Kulturprogramm weiter. Heute Vormittag hat uns die Delegation aus Tansania in der WfBM Weddersleben besucht und sich im Anschluss das spannende Projekt „Mühlenanger“ in Quedlinburg angeschaut. Am Nachmittag wurde es dann gemeinsam mit der Evangelischen Stiftung Neinstedt sportlich in der Stadt Thale. Eine freudige Einstimmung auf Berlin.



14. JUNI Unsere 3 Sportlerinnen **Saskia, Kim** und **Janet** sowie unsere 2 Trainerinnen **Änne** und **Antje** haben sich heute früh mit dem Zug auf den Weg nach Berlin gemacht. Unsere Trainerin **Bettina** und Sportler **Hannes** + **Papa Henning** sind mit einer riesigen Ladung Gepäck mit dem Kleinbus in die Hauptstadt gereist. Mittlerweile sind alle gut im Hotel angekommen.

15. JUNI See you in Berlin
Die Delegation aus Tansania hat den Harz heute in Richtung Berlin verlassen und schon bald beginnen die Special Olympics World Games 2023.

16. JUNI Bereits voll im Trainingsprogramm ... Und wie man ganz klar sehen kann, ist die Freude dabei groooooo - morgen geht es mit der Eröffnung dann so richtig los.



... VOM GRÖSSTEN INKLUSIVEN SPORTEREIGNIS DER WELT MIT ETWA 6500 SPORTLERN AUS 190 NATIONEN!

AFRIKAS SPORTLER*INNEN GEFEIERT
RÜHRENDE BILDER ENTSTEHEN – DOCH SIE HABEN RISSE

„Tansania macht noch Mittagsschlaf“, sagt Gleichstellungsbeauftragte Samantha Mantel. Erst in der Nacht zuvor sind einige Sportdelegationen aus Afrika angekommen. Daher sind alle noch müde. Ghana sei ja schon da, und Kamerun und Madagaskar würden demnächst aus Halberstadt eintreffen.

Die 4 afrikanischen Delegationen sind in ihren Host Towns angekommen. Insgesamt stellen 216 Kommunen Unterkünfte für die Teams aus 190 Ländern. Sie bereiten sich vor und entspannen, bis es nach Berlin geht. Es ist das größte inklusive Sportereignis der Welt. Die etwa 7000 Athleten und Athletinnen messen sich in 26 Disziplinen. Eine Woche lang. In Quedlinburg werden die 4 afrikanischen Delegationen gefeiert. Mit Bürgermeistern, Verbänden sowie mit einigen Athleten und Athletinnen der deutschen Delegation werden die Gäste empfangen.

FÜRSORGLICHER UMGANG

Melinda Bukari fühle sich seit der Ankunft am Flughafen sehr gut aufgehoben. „Die Menschen hier sind so tolerant“, sagt sie und schüttelt den Kopf dabei.

Sie arbeite für das Bildungsministerium in Ghana und organisiere die Reise ihrer Delegation. Während sie spricht, kommt ein junger Mann immer wieder auf sie zu, heftet sich an ihren Arm. Er ist einer der ghanaischen Tischtennispieler. Bukari hält seine Hand und spricht in einer Sprache aus ihrer afrikanischen Heimat mit ihm. Sie tätschelt ihn und redet fast parallel auf Englisch weiter: „In Ghana gibt es kaum Unterstützung für Menschen mit geistiger Behinderung. Ich muss sehr viel Kraft in diese Arbeit stecken.“

TANZENDE BÜRGERMEISTER

Es werden Reden gehalten. 4 Menschen übersetzen in 4 Sprachen. Die Madegassen gehen zu den Bürgermeistern und wickeln ihnen ein Stück Stoff, der Lambahoany genannt wird, um die Hüften. Die drei Stadtoberhäupter stehen dann da, mit Rock, mitten in dem Saal vor Hunderten Menschen – und beginnen zu tanzen.

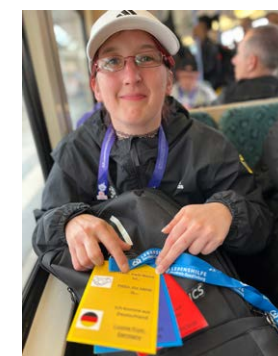
VORBILD DEUTSCHLAND

Für die Gäste aus Afrika ist der Umgang mit Menschen mit Behinderung in Deutschland vorbildhaft. Sie zeigen Interesse am deutschen System, wollen

mehr über die Werkstätten erfahren. Sie nehmen an Führungen teil und lassen sich genau erklären, wie das Gästebuch von einer Frau mit geistiger Behinderung gefertigt wurde. Denn in Afrika gebe es gar keine Arbeit, kaum Schulangebote und sehr wenig Akzeptanz, sagen die Coaches aus Kamerun und Ghana. Noch deutlichere Worte findet Alima aus Kamerun: „Bei uns kann es passieren, dass Kinder mit Behinderung in den Fluss geworfen werden oder in die Mülltonne“, sagt sie, es werde als eine „Strafe Gottes“ verstanden. In das Gästebuch schreibt sie, dass sie hier zum ersten Mal Wertschätzung für Menschen mit Behinderung erfahren habe. Sie hoffe auf Unterstützung aus Deutschland für den Kampf um Inklusion. Dass ein Journalist sich nach ihrer Situation erkundigt, kann sie kaum begreifen: „Es gibt keine Berichterstattung in Kamerun, keiner interessiert sich für diese Menschen.“ Es gibt etwa 3.000 Menschen mit Behinderung in ihrem Land – und nur eine Schule.

Sean-Elias Ansa für die taz
für das kunoMagazin stark gekürzt

Der Originaltext
„Sehen wir uns in Berlin?“
ist hier nachzulesen:
<https://t1p.de/vrbit>



SPECIAL OLYMPICS
WORLD GAMES
BERLIN 2023



17. Juni Einzigartig war die Stimmung heute Abend im Olympiastadion Berlin bei der feierlichen Eröffnung der Special Olympics World Games 2023 und unsere Sporttherapeutin Katrin hat einen besonderen Moment für Euch eingefangen. Habt ihr unsere Athlet:innen und Trainer:innen erkannt? Unzählige Momente der Faszination und Freude ergaben sich nicht nur für unsere Akteure der Weltspiele vor Ort, sondern auch für weitere Personen aus der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg. Diese Fan-Unterstützung in den blauen Lebenshilfe-Shirts war vor und im Stadion nicht zu übersehen. Bleibende Eindrücke hinterließ auch Sport-Ikone Dirk Nowitzki. Diese Fotos mit ihm machen stolz.



SCHÖNES ERÖFFNUNGS-DURCHEINANDER

EINIGES LÄUFT NICHT NACH PLAN – ABER DAS IST GUT SO

Wir sind viele, wir sind laut und wir gehören dazu. Das ist ihre Botschaft und sie ist im Berliner Olympiastadion, das passend dazu in buntesten Farben erstrahlt, hautnah zu spüren. Mit über 50.000 jubelnden Zuschauern auf den Rängen und Tribünen feiern etwa 6.500 Athleten und Athletinnen den Beginn ihrer Wettkämpfe. Über zwei Stunden wird die Parade von inklusiven DJ-Teams mit Musik begleitet.

Welche Regeln brauchen wir?

Als das olympische Feuer in das Stadion getragen wird, gehen die Athleten häufiger in die völlig falsche Richtung. Mehrere Athletinnen oder Athleten laufen scheinbar willkürlich durch das Stadion und werden von freiwilligen Helfern wieder eingereiht. Die Herausforderung: Finde den nächsten Fackelläufer für den Staffellauf zwischen lauter Musik, Tausenden Menschen und fliegenden Kameras.

Als die deutsche Basketballikone Dirk Nowitzki mit der Athletin Hanna Joy Atkinson spricht, redet diese frei heraus und ohne Vorlage. Der NBA-Champion

Nowitzki erinnert sie an den Text, der offenbar geplant war. Andererseits sind die Gefühle in Atkinsons Gesicht so unmittelbar, so nah. Es braucht eigentlich keinen Text vom Blatt.

Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist neben vielen anderen Politiker:innen zu diesem Fest gekommen. Dem Sender rbb sagt er, dass auch der Teil der Gesellschaft von Teilhabe profitiere, der keine Behinderung hat. Übersetzt auf die Eröffnung im Olympiastadion könnte das ein Anreiz sein. Menschen ohne Behinderung mögen von Fehlern sprechen, wenn jemand in die „falsche“ Richtung läuft. Aber: Braucht es wirklich eine feste Ordnung, wer, wann, wohin läuft? Bedeutet Inklusion vielleicht auch, dass wir Normen so umgestalten, dass sie von allen verstanden werden? Und wie schwer muss und darf Sprache sein, wenn sie alles erfassen und trotzdem verständlich bleiben will?

Ein Vorbild für alle

Special Olympics stellt sich diesen Fragen. Das ist mutig. Sie geben den

Sportlern eine Bühne, sich zu zeigen. Sie schaffen es, ein Bild mehr zu umrahmen, als es selbst zeichnen zu wollen. Das ist den Menschen an diesem Abend angemessen und würdig.

Spürbar ist die Lebensfreude der Athletinnen mit geistiger Behinderung. Für sie scheinen Träume in Erfüllung zu gehen. Sie verzaubern das Stadion mit ihrer Energie. Das ist beeindruckend. Das macht Gänsehaut. Und es ist noch beeindruckender, wenn man bedenkt, was diese Menschen teils erleiden: In vielen Ländern erleben Menschen mit Beeinträchtigung kaum Wertschätzung. Trotzdem scheint es an diesem Tag nur Dankbarkeit zu geben, für das was ist. Davon kann und sollte jede Gesellschaft lernen.

Sean-Elias Ansa für die taz
für das kunoMagazin stark gekürzt

Der Originaltext „Eröffnung der Special Olympics in Berlin: Schönes Durcheinander“ ist hier nachzulesen:

<https://t1p.de/yy5mx>

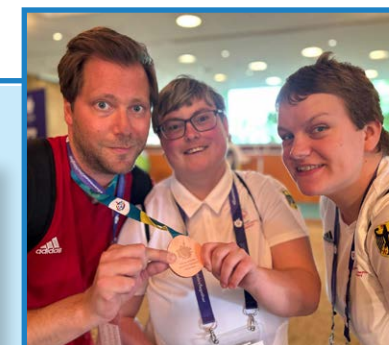


#ZusammenUnschlagbar

#UnbeatableTogether

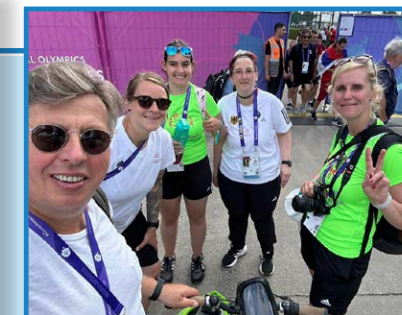


19. Juni Nun neigt sich der sportliche Montag in Berlin schon dem Ende entgegen. Erste Wettkämpfe sind geschafft, es wurde fleißig angefeuert und ganz alltägliche Dinge, wie beispielsweise sich um die Wäsche zu kümmern, haben sich durch Freude in Erlebnisse verwandelt.



21. Juni Momente, die in Erinnerung bleiben werden! Medaillen gab es für das Team Deutschland inzwischen unter anderem beim Tischtennis und unsere beiden Athletinnen **Saskia** und **Kim** durften schon mal „probefühlen“.

„See you in Berlin“, war das freudige Vorhaben bei der Verabschiedung der Delegation aus Tansania. Und siehe da, **Anne** hat **Augustino** wiedergetroffen.





SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES BERLIN 2023



23. Juni Neben dem sportlichen Teamgeist und der herzlichen Atmosphäre bei den Special Olympics World Games Berlin 2023 gibt es noch etwas Wichtiges zu berichten: Special Olympics verfolgt das Ziel, die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung langfristig zu verbessern. In Berlin gab es beim „Healthy Athletes“-Gesundheitsprogramm viele verschiedene Stationen der Beratung und Untersuchung: Von Augen, Ohren und Zähnen bis zu den Füßen und nicht zu vergessen die Fun-Fitness. Dazu wurden noch sinnvolle Geschenke an die Teilnehmer verteilt. Einfach super!

24. Juni 2x Silber im Doppel beim Tischtennis und 1x Bronze beim 100-m-Lauf! Heute wurde für unsere Athletinnen **Saskia, Kim** und **Janet** ein Traum zur Wirklichkeit! Die Trainer:innen und Betreuer:innen strahlen vor Freude über dieses tolle Ergebnis. Emotionen pur und Gänsehautmomente. Die Stimmung im Team ist fantastisch und auch das Wiedersehen mit der Delegation aus Tansania ist von großer Freude geprägt. Doch nun geht dieses wunderbare inklusive Event so langsam seinem Ende entgegen. „Tschüss, du schöne Messe Berlin“, sind die Worte vom Team Tischtennis.

26. Juni Eine wahnsinnig aufregende Zeit voller positiver Energie und gelebter Inklusion! Die Special Olympics World Games 2023 gingen gestern Abend märchenhaft zu Ende. Dieser Abschluss wurde am Brandenburger Tor gebührend gefeiert. Bei einem vielfältigen, musikalischen Rahmenprogramm kam mitreißende freudige Stimmung auf. Das zauberhafte Feuerwerk sorgte für den finalen emotionalen Abschluss. **EINFACH UNVERGESSLICH!** Wir haben versucht, ein wenig von diesem Flair für Euch festzuhalten, aber seht selbst:



Hier gibt es das Video >>>
www.meine-lebenshilfe.de/media.html



ABKLATSCHEN MIT DER GANZEN WELT ABSCHLUSSVERANSTALTUNG AM BRANDENBURGER TOR

Für manche war es das erste Mal, am Brandenburger Tor zu sein – für andere das erste Mal überhaupt, Berlin zu besuchen. Unser Bus musste Umwege fahren. Alle waren so aufgeregt. Die ersten Fahnen von Special Olympics waren in Sicht – es konnte nicht mehr weit sein. Das war unsere Gruppenfahrt, die wir als Kaffeerösterei unternahmen. Wir wollten unsere **Janet** bejubeln. Aber in dem Trubel und Gewusel mussten wir uns erst einmal orientieren. Da waren Unmengen von Menschen, die von Ordnern sortiert und auf das Gelände gelassen wurden. Riesige fantastische Gestalten auf Stelzen kamen uns entgegen. Die Sportler sind durch das Brandenburger Tor eingelaufen. Sie hatten Schilder, aus welchen Ländern sie kamen. Da waren Namen dabei, die wir noch nie gehört hatten. So viele Menschen aus aller Welt, mit verschiedenen Hautfarben und in unterschiedlichen Sprachen – und sie sprachen uns ganz freundlich an, mit Daumen nach oben und klatschten uns ab. Das war richtig cool!

Lisa erzählt: „Ich war so froh, meine Betreuerin **Madeleine** dabei zu haben. Ohne sie hätte ich manches nicht so erleben können. Da die Sicht für Rollifahrer sehr schwierig war, setzte mich **Benjamin** erst auf eine Absperrung. Dann aber steuerte **Madeleine** mit mir zu einem Podest. Hier hätte ich eine super Aussicht! Wäre da nur nicht der Sicherheitsmann. Er stoppte uns: Dieses wäre nur der Bereich für die wichtigen Leute! Madeleine schaute fassungslos, holte tief Luft und zeigte mit einer großen Bewegung auf mich. »Um wen geht es hier eigentlich?!« Aber Gehorsam steht über Vernunft.“ Es war viel los. Musiker spielten fetzig mit ihren Blasinstrumenten. Leider gab es keine Sitzmöglichkeiten für die lange Party. Die Ansprachen in Englisch flimmerten nur in weißer Schrift auf hellblauem Hintergrund über mittelgroße Bildschirme – schade. In der Dämmerung gab es ein Feuerwerk zum Abschluss – und es rieselte buntes Konfetti auf uns! Die Rückfahrt war sehr ruhig. Viele schliefen, andere dachten über das Erlebte nach.

Eine Gruppenfahrt, multikulturell und mit tollen Gefühlen. Diese bleibt uns sicher noch lange in Erinnerung.

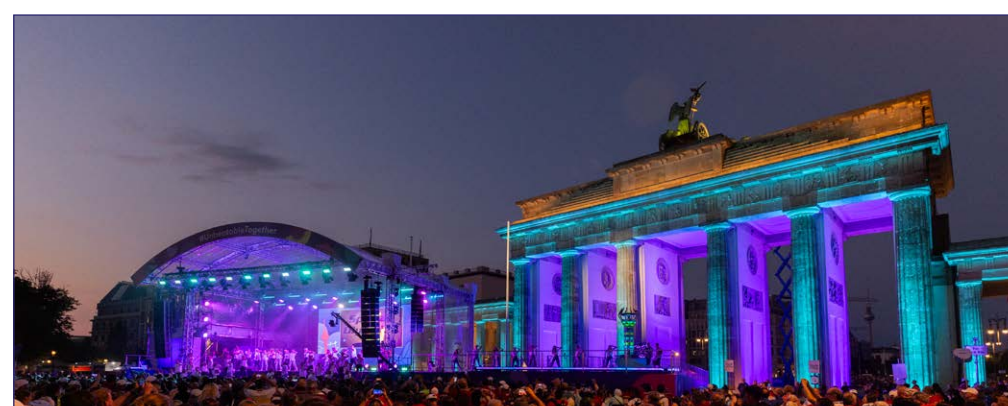
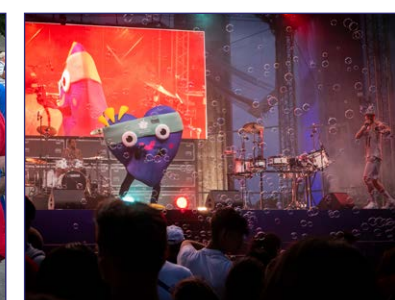


Wir möchten uns bei allen Helfern und Betreuern sowie der Geschäftsleitung der Lebenshilfe ganz herzlich für den tollen Tag bedanken, den sie unseren Angehörigen in Berlin zur Abschlussfeier der Spezial Olympics ermöglicht haben. Es war für uns schön zu erfahren, mit wie viel Freude und Begeisterung unser Sohn Kay als Besucher aus Berlin zurückgekehrt ist. Danke an das ganze Team!

Familie Sölter



100m - Level C - Finals				UNOFFICIAL	
HA F03					
1	1219	ORAZI Irene	SO Italy	F03	21.41
2	1427	ROSVOLD Emilie	SO Norway	F03	23.56
3	1215	STREIFLER Janet	SO Germany	F03	23.82
4	1135	KLEANTHOS Eleftheria	SO Cyprus	F03	24.15
5	1499	ALQUTHMI Jari	SO Saudi Arabia	F03	24.67
6	1209	RICHTER Madin	SO Germany	F03	25.09
7	1305	GOMAYBKO Anastasiya	SO Kazakhstan	F03	28.12
8	1221	VINENT Daniela	SO	F03	28.19



Seiten 10 - 15 unter Verwendung von Material der **Special Olympics Deutschland Fotografen:** Sarah Rauch, Joachim Henker, Stefan Holtzem, Johannes Heine, Paul Hartung



Hallo Matthias, altes Haus
geh in Rente, und reich dich
aus. Du hast es dir wohl verdient,
wie man an deinen, grauen Haaren
sieht.
Die hast du durch uns erlitten,
Manchmal haben wir uns
gefreut, und auch gestritten.
Behalte diese Karte von uns,
in deiner Hand, und genies, deinen
Ruhestand

Von deiner Pass-et-
bande aus dem
Weingarten.



KONZERTBESUCH IM SCHLOSSPARK

Am 18. Juni fuhren wir mit unseren Bewohner*innen zum Konzert von Alex Parker nach Ballenstedt. Der Interpret sang die Songs von Udo Jürgens wie zum Beispiel „Griechischer Wein“, „Ich war noch niemals in New York“, „Tante Emma Laden“. Die Stimmung war sehr gut und alle sangen kräftig mit. Ein besonderer Tag für unser Geburtstagskind **Monika**: Während der Autogrammstunde bekam sie eine besondere Geburtstagsgratulation vom Interpreten. Dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Renate Piep und Petra Hartmann

BERÜHRENDER ABSCHIED

WENN EIN WOHNBEREICHSLEITER IN RENTE GEHT

Mit sehr berührenden Worten und ein paar Tränen nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner von unserem Kollegen **Matthias Kränz**, der am 11. Mai 2023 zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand in den Weingarten einlud, Abschied. Auch der Vorstand und die Geschäftsführung dankten ihm herzlich für die fast 20 Jahre engagierte Arbeit bei der Lebenshilfe. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurden alte Fotoalben gewälzt und Erinnerungen noch einmal wachgerufen. Wir wünschen Matthias Kränz alle Gute.

Sandy Timm



EINE SCHÖNE GEMEINSCHAFT!

Es ist schönes Wetter, also unternehmen wir Quedlinburger Senioren einen Ausflug mit unseren lieben Rentnern aus dem Haus Duricke! Es ist Donnerstag, der 15. Juni. In Weddersleben holen unsere Freunde **Doris, Annerose** und **Rainer** ab – und auf geht es zum Mittagsschmaus nach Neinstedt zum Marienhof. Die Tische sind schon vorbereitet und wir haben eine schöne gemeinsame Zeit. Nicht nur das Essen, vor allem die Sonne und die Gemeinschaft genießen wir.

Um 13 Uhr holt uns das Taxi Peggy wieder ab und es geht zurück nach Weddersleben und Quedlinburg. Schön war es, gemeinsam Zeit zu verbringen, alle sind zufrieden. Man sieht es an den strahlenden Gesichtern!

Tschüss und bis nächste Woche! Dann wollen wir **Rainers** Geburtstag im Haus Duricke zünftig feiern, mit Brötchen, Gehacktes und fröhlichem Gesang!

Renate Piep und Ramona Kränz
Tagesstätte der Senioren
„Am Johannishain“



24 WANDERFÜSSE AUF DEM BROCKEN

Am Pfingstmontag machten sich ein paar Wanderlustige aus unserem „Haus Benedikt“ auf zum Brockenplateau. Ausgerüstet mit Wanderrucksack, Proviant und ganz viel guter Laune bestiegen wir die stolzen 1142 Meter. Unterwegs trafen wir einige Wanderer, die **Anja** alle freundlich mit „Schöne Pfingsten“ begrüßte. Am Brocken-gipfel angekommen, nutzten wir die gute Sicht und **Tyler** zeigte uns Stapelburg. Gestärkt drehten wir eine Runde auf dem Brockenrundweg. Anschließend stolperten wir über den Eckerlochstieg zurück nach Schierke. Die Bewohner waren stolz auf ihre Leistung.

Peggy Vogel
Wohnbereich Benedikt



MEGA STIMMUNG!

DJ Bobo am 12. Mai live in der Leipziger Arena – und wir waren dabei!!! 8300 Besucher – ausverkauft – und wir mittendrin. Mega Stimmung, absolut geile Musik und eine Hammer Show. **Eric, Jürgen, Steffi, Conny, Klaus** und **Thomas** waren gut drauf und fanden es unglaublich toll. Wir konnten bei fast allen Liedern mitsingen.

Yvonne Jahrmarkt und Melanie Tischner



DER WEG IST DAS ZIEL!

Am 2. Juni haben wir es gewagt und sind gemeinsam auf den Brocken gestiegen. Es war anstrengend, aber auch sehr lustig und hat Spaß gemacht, sich gemeinsam auf den langen Weg zu machen. Der Teamtag der Kolleg*innen aus den Wohnbereichen „Haus Duricke“ und „Angerweg“ hat sich gelohnt!

Melanie Tischner



DIE KLINGEN GEKREUZT

Ein zünftiger Männertag wurde es auf der Kaiserpfalz Tilleda. Nein, kein Alkohol in rauen Mengen (außer etwas Met) und unanständige Lieder. Dafür aber ein Leben im Mittelalter für 4 ganze Tage. Ein größeres und ein kleines Zelt waren die Schlafstatt für **Maik, Matthias, Leon** und **Eike**. Die Zeit verging wie im Flug, denn in so einem Lager gibt es immer etwas zu tun:

Holz sammeln und hacken, Feuer machen, Gemüse schnippeln, kochen, abwaschen ... Aber auch die „richtige Männer-Arbeit“ wie Waffentraining, Schnitzen und Schmieden. Am aktivsten war dabei Leon, egal, ob er sich einen Bogen baute oder einen Essdorn im Schmiedefeuer bearbeitete. Zwischenzeitlich wanderten wir steil bergauf zum nahe gelegenen Kyffhäuser-Denkmal.

MORD UND TODSCHLAG!

Das erste Mal im Museumsdorf Tilleda waren **Maria, Thomas, Ivonne, André, Mandy** und **Lucas**. Fast wie zu Hause fühlten sich **Matthias** und **Leon**. Das große Gelände am Kyffhäuser wimmelte nur so von Menschen an den mittelalterlichen Handwerksständen.

„Das Schönste war die Schlacht“, sind sich Ivonne und André einig. „Gepanzerte Krieger haben eine Brücke gegen die Angreifer verteidigt. Mit Schilden, Lanzen, Äxten und Dreschflegeln, mit Pfeil und Bogen wurde gekämpft. Mord und Todschlag! Nach mehreren Treffern sind die Kämpfer ausgeschieden. Sie lagen dann wie tot am Boden. In ihrer Ausrüstung müssen sie ganz schöne Lasten tragen und schwitzen!“ Der Krieger Sven hatte ihnen einiges darüber erzählt. Bei einer kleinen Führung durch die histor-

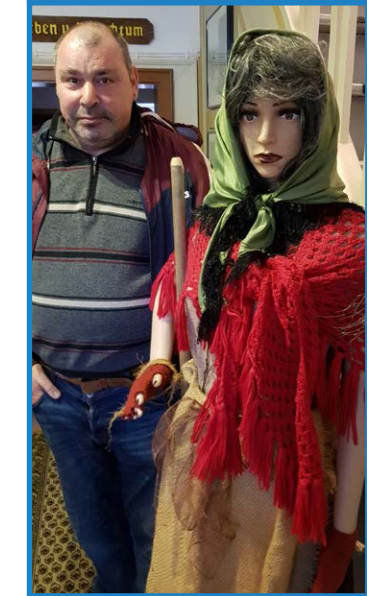
später auch so gemacht. Wer auf dem Dorf groß geworden ist, kennt das.“ Die Schmiede, die Kochstellen im Haus und die Webstühle konnte man sich ansehen. „Ich hab auch versucht, Seile zu machen wie damals. Es war richtig schön“, schwärmt Ivonne. Im Gedächtnis ist ihnen auch noch die Festhalle. Diese existiert bisher nur als Grundriss, soll aber noch so aufgebaut werden, wie sie vor etwa 1300 Jahren dort stand. „Wir haben mit unserem Eintrittsgeld geholfen, dass sie wieder gebaut werden kann“, ist sich Ivonne sicher. Und beide bedanken sich stellvertretend für die Reisegruppe aus den Wohnbereichen Weddersleben: „Schön, dass ihr für uns die Fahrt möglich gemacht habt: **Benjamin** und **Eike!**“

schen Nachbauten gab es viel Wissenswertes zu erfahren. „Der Geschichtsunterricht war interessant – viel besser als in jeder Schule“, lacht Ivonne. André sprach mit Hulda vom Kaiserfrühling über die Welfen- und die Sachsen-Völker. Ivonne fand die Einrichtung der Zelte interessant und schaute heimlich hinter die Planen: Die Betten aus Holz mit den Fellen fand ich schön!“ Für André waren die Langhäuser spannend, wo sie früher mit den Tieren zusammen gelebt hatten. „Das haben die Bauern



UNSER FOTOERLEBNIS

VIEL ZU ENTDECKEN ...



... gibt es immer wieder im Ski- und Heimatmuseum Friedrichsbrunn. Wie unsere vorige kuno-Ausgabe berichtete, waren **Ivonne, André, Kuno** und **Klaus** nach ihrer Wanderung durch das miese Wetter in diesem Museum gelandet. Sie staunten nicht schlecht, was Museums-Expertin **Edith Jürgens** alles zu erzählen wusste! Und ja, so einige Erinnerungen aus ihrer Kindheit entdeckten sie wieder: in Haushaltsgegenständen, Spielzeug und vielem mehr. „Alle sollten diese Ausstellungen sehen! Das Haus ist voll von Überraschungen, bis unter das Dach!“ – so war die Meinung aller. Also: nichts wie hin nach Friedrichsbrunn!

Hauptstraße 111
06502 Thale OT Friedrichsbrunn
Tel.: 039487 / 749239
Eintritt frei / Spenden erwünscht

Öffnungszeiten:
Mo./ Mi./ Do./ Fr./ Sa. 14:00 – 17:00 Uhr
Di. und Mi.: 10:00 – 12:00 Uhr
So. und alle Feiertage geschlossen



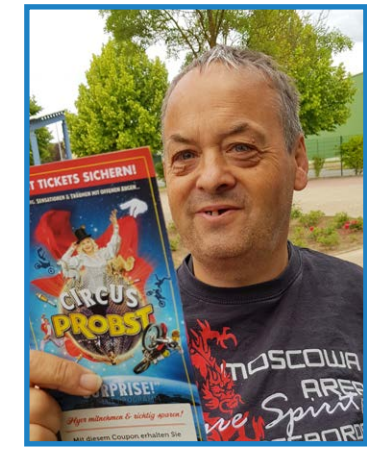
EISENBAHN-FANS

Der Internationale Kindertag war wieder einmal der Anlass für das Bahnhofsfest an der Schmalspurbahn in Gernrode. Obwohl schon längst den Kinderschuhen entwachsen, waren die Eisenbahn-Fans **Nicole** und **Marcus** am 3. Juni wieder mit dabei. Im Mittelpunkt stand wieder die Fiffi-Dampflok 99 6102. „Hier war viel los“, erzählt Nicole. „Hüpfburg, Zuckerwatte, Kindereisenbahn, Märchenwald, Bastelstände – alles haben wir uns angesehen.“ Marcus ergänzt: „Auch die Modellbahn war da. Viele Eisenbahnfreunde haben wir hier wieder getroffen!“ Sie hatten eine schöne Zeit an diesem Tag. Als die Veranstaltung zu Ende war, halfen beide beim Abbau und dem Wegräumen. „Wir haben uns schon für die nächste Aktion angemeldet: die Herbstfahrt auf den Brocken!“, verrät Nicole. Die Augen von Marcus strahlen: „Da fährt sogar ein Speisewagen mit und es gibt Fotostopps.“



SO EIN ZIRKUS!

Seine Welt ist der Zirkus! **Steffen Buchholz** erzählt ganz aufgeregt: „Ich war am Samstag im »Circus Probst«! Allein. Die Artisten sind da mit Motorrädern gefahren. Gleich 4 Teufelsfahrer zusammen in einer Kugel. Die war riesig groß! Und es war laut! Aber es hat viel Spaß gemacht! Ich konnte alles gut sehen, denn ich saß ganz vorne!“ Seit 1865 gibt es »Circus Probst« bereits. Schon seit seiner Kindheit besucht Steffen gern die Vorstellungen. Immer, wenn die Wagen auf dem Kleers in Quedlinburg stehen und das Zelt aufbauen, freut sich Steffen auf ein neues Erlebnis in der Manege. „Jetzt sind die Wagen wieder weg und die Plakate hängen nicht mehr“, ist er schon wieder ein bisschen traurig.



FOTOALBUM: VOR 28 JAHREN

IN DER LEBENSHILFE-CHRONIK GEBLÄTTERT

Es sind immer wieder schöne Erinnerungen, wenn man ein altes Fotoalbum aufschlägt. „Hach, weißt du noch ...?“, hört man da. Oft schmunzelt man, wie die Menschen zur damaligen Zeit ausgesehen haben.

Wir haben in der Chronik der Lebenshilfe geblättert. In loser Folge stellen wir hier einige Ereignisse aus der Vergangenheit vor, an die sich einige vielleicht erinnern – oder sogar Personen auf den Fotos entdecken, die sie kennen.

16.01.1995

Werkstattleiter Herbert Löbel (links im Bild) erhält die schriftliche **unbefristete Anerkennung der WfB** durch das Landesarbeitsamt. Bereits am 9. Januar wurde die Lebenshilfe gGmbH ins Handelsregister eingetragen.



08.05.1995

Baubeginn des Werkstatt-Neubaus. Für 120 Werkstattbeschäftigte war der Bau genehmigt worden. Das Staatshochbauamt Halberstadt begleitet und kontrolliert den Bauablauf.

20.06.1995

Zur **Grundsteinlegung** waren u. a. als Gäste anwesend: Landrat Herr Zehnpfund, Oberbürgermeister Herr Röhrich, Ministerium für Arbeit und Soziales Herr Franke. Die Kartusche wurde im Grundstein mit diesem Inhalt versenkt: Die Einladung zur Grundsteinlegung – eine Zeichnung von Angela Prokopjuk, eine Auflistung der Behindertenwerkstatt in Fakten und Zahlen, Lebenshilfe-Info Nr. 4 /Juni 1995, alte Papierfabrik-Fotos, Text mit dem Interview Herr Dr. Rehbein zur Entwicklung der Lebenshilfe, Bauzeichnung (Lageplan), Mitteldeutsche Zeitung vom 20.06.95, aktuelle Geldmünzen.



01.08.1995

Übernahme Sonderkindergarten „Sonnenkäfer“

Die Lebenshilfe übernahm den Krippenteil und betreute nur Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Kinder durch Fachpersonal. Erst im Jahr 2000 übernahm die Lebenshilfe den gesamten Gebäudekomplex zur integrativen Kindertagesstätte in Trägerschaft.



*Vielen Dank an den damaligen Fotografen der Mitteldeutschen Zeitung **Jürgen Meusel** für die Fotos.*



LEBENSHILFE
Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH



Herausgeber: Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg e. V.,
Kaiser-Otto-Straße 25, 06484 Quedlinburg
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter **03946 – 9810-109**

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**

Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz

kuno-Praktikant: Marvin Müller

Lektorin: Antje Dirr

Redaktionsschluss: 27. Juni 2023

Auflage: 1000 Druckexemplare,
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier

Druck: Harzdruckerei Wernigerode

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Titelbild: Von links: Saskia Masur, Bettina
Weinberg und Kim Felizitas Seidenberg
- fotografiert von Antje Drieling

WWW.MEINE-LEBENSHILFE.DE

